Lecha Patriot.

☞ Wir verweisen unsere Leser auf die Anzeige des Ehrw. F. Berkemeyer in einer andern Spalte der heutigen Zeitung.—Eine Abend-Schule ist etwas das uns schon längst gemangelt hat, und Herr Berkemeyer ist gerade die rechte Person für ein solches Unternehmen.—Solche die den Tag-Schulen nicht beiwohnen können werden wohl thun wenn sie seine Abend-Schule besuchen.

Der Buß- und Bettag.

An diesem Tage wurde, so sind wir berichtet, in allen hiesigen Kirchen Gottesdienst gehalten.—Die Beiwohnung, in allen Fällen, soll aber nur mayer gewesen sein.—Nur ganz wenig Geschäfts-Plätze waren geschlossen.

Kirche beraubt.

In der letzten Donnerstag Nacht verschaffte sich ein Dieb Eingang in die hiesige Evangelische Kirche, zersägte die Missions-Box, und stahl daraus den ganzen Inhalt, bestehend aus etwa 8 oder 10 Thaler.—Welche Schlechtigkeit würde dieses Geschöpf nicht begehen?

Die neuen Beamten.

Die bei letzter Wahl erwählten Courthaus Beamten, nämlich die Herren James Lackey, als Prothonotar, Boas Hausman, als Courtschreiber, und Jacob Schlemmer, als Register, haben am letzten Montag ihre wichtige Stellen angetreten.—Wir haben Hoffnung daß sie solche Beamten sein mögen, mit denen alle Bürger des ganzen Counties zufrieden sein werden.

Packer-Supper.

Unsere Loko Foko Gegner hatten am letzten Freitag Abend ein Supper zu Ehren der Erwählung des W. F. Packer, zum Gouvernör dieses Staats am Hause des Capt Harte in dieser Stadt veranstaltet.—Demselben wurde zahlreich beigewohnt, und unter den Theilnehmer soll man viele Republikaner habe wahrnehmen können.—Man hat uns versichert (selbst waren wir nicht gegenwärtig; indem wir keine Einladung hatten,) daß das Supper ein vortreffliches gewesen ist, und Capt. Harte, in der That Ehre gemacht hat.—Von den übrigen Vorfällen haben wir nichts in Erfahrung bringen können.

Glück und Unglück.

Am letzten Donnerstag ereignete sich unterhalb dieser Stadt, an dem Lecha Fluß, folgender Vorfall:—Man war nämlich daselbst mit dem Aufschlagen der neuen Brück, die dort über besagten Fluß gebaut wird, beschäftigt, und durch ein Mißgeschick stellte sich das Unglück ein, daß ein Theil des Holzwerks zusammen fiel. Ein Sohn des Hrn. Salomön Butz, jun., saß grode in diesem Augenblick auf einem 30 Fuß langen und 12 Zoll dicken Stück Holz an seiner Arbeit—in welcher Lage er auch mit demselben hinunter in den Fluß stürzte—eine Höhe von 41 Fuß bis auf den Wasserspiegel. Natürlich dachte ein jeder Anwesende ihn nie wieder anders als eine Leiche zu sehen, aber es dauerte nicht lange, so erblickten ihn seine Mitarbeiter, zu ihrer unaussprechlichen Freude, auf der Oberfläche des Wassers, von wo aus er dann eilends dem Ufer zu schwamm. Er trug, wunderbar zu melden, nicht die geringste Verletzung davon.

Der President—Kansas.

Die letzte Berichte von Waschington melden, daß President Buchanan und sein Cabinet wirklich das Thun und Treiben der Constitutions-Convention, oder das Verfahren der Sclaven-Treiber in Kansas gutheißt.—Ist dies nun möglich? Ja, es ist möglich, und doch ist es eine ewige Schande für irgend einen nördlichen Bürger, so wie auch einen rechtlichdenkenden südlichen Bürger, ein solches betrügerisches und verabscheuungswürdiges Verfahren gut zu heißen.

Man hat nun wieder von neuem Ursache zu glauben, daß ein Bürgerkrieg in Kansas ausbrechen wird.—Ein Wechselblatt versichert, daß Buchanan seine Gedanken hinsichtlich der Produktion der Bogus Convention aufgeben, oder Anstalten treffen möge dieselbe an der Spitze des Bayonetts durchzutragen! In welches Unglück doch schlechte Beamten ein Theil unserer Bürger stürzen können!

Die Neuyork Mayor-Wahl.

Gestern fand die Wahl für einen Mayor in der Stadt Neuyork statt.—Da wir aber schon Dienstags unsere Zeitung abdrucken müßen, so konnten wir natürlich auf keine Wahlberichte warten.—Die Loko Fokos hatten in jener Stadt bekanntlich bei letzter Wahl eine Mehrheit von 16,000 Stimmen.—Die Whigs, Republikaner, Amerikaner und eine bedeutende Anzahl Demokraten, die sich auf nur einen Candidat vereinigt haben, gaben aber trotzdem die Hoffnung nicht auf, Fernando Wood, den Candidat der Loko Foko Parthei, besiegen zu können.—Jedoch soll Wood kein Geld angesehen haben, den Sieg zu erringen, und so haben auch die Beamten unter der Buchanan Regierung daselbst, dringenden Befehl von Waschington erhalten, alles Mögliche für Wood's Wiedererwählung zu thun, wenn sie länger in Aemter bleiben wollen.—Zieht man dies, so wie noch ferner die Thatsache in Betracht, daß Wood die ganze Irländische Stimme erhalten haben wird, so ist kaum daran zu denken, daß er, was doch so sehr für die Ehre der Stadt zu wünschen ist, hat gewinnen werden können.

President Buchanan und Gouvernör Walker.

President Buchanan tadelt bekanntlich das Verfahren des Gouv. Walker von Kansas, hinsichtlich der falschen Wahl-Berichten in Kansas, auf eine Weise die nicht mißzuverstehen ist.—Es ist ebenfalls bekannt, daß sich Gouvernör Walker gegenwärtig in Waschington befindet, und niemand glaubt daß es die südlichen Negertreiber erlauben werden, daß er wieder, als Gouvernör, dahin zurückgehen wird.—Die Freunde des Presidenten suchen ihn daher zu bereden sein Amt niederzulegen.—Der Gouv., wie dies auch recht ist, hat sich, wie aus guter Quelle versichert wird, aber entschloßen, nicht zu resigniren, die Regierung somit „in einen engen Platz zu bringen," und zu sehen, ob er wirklich blos deßwegen, daß er handelte, wie das Recht und sein abgelegter Amts-Eid es von ihm forderte, abgesetzt werden soll oder nicht. Stephen A. Douglaß, Col. Forney, und viele andere hochstehende Demokraten haben sich auf die Seite des Gouv. Walker gestellt, und es hat jetzt das Aussehen als ob es „Rauch in die Küche" geben wolle, oder ein Bruch in der Loko Foko Parthei, in Bezug auf diese Sache, geben könnte. Well, wir wollen sehen wie unsere Gegner unter sich selbst mit dieser Sache fertig werden. Nur wenige Tage, und wir werden das Resultat vor uns haben.

☞ Wm. Schell wurde vor einigen Tagen auf der Catawissa Eisenbahn, unterhalb Milton, von den Cars in Stücke zeschnitten. Er lag betrunken auf der Bahn als der Expreßzug herankam.

Telegraphisches.

Sturm auf dem Ohio, Sechszehn Kohlen-Boote gesunken. 100 Personen umgekommen.

Cincinnati, 23. Nov. Der Dämpfer Republic kam am Samstag in Louisville an und berichtet, daß 16 Kohlenboote während des Sturms am letzten Mittwoch auf dem Ohio und Mississippi bei Cairo sanken, und damit 100 Personen—wie man annimmt. Die Boote waren mit 300,000 Buschel Kohlen beladen, an werth $36,000, die vollständig verloren sind. Die Mannschaft war hauptsächlich von Pittsburg und Louisville.

Der Dämpfer Gladiator berichtet, daß andere Boote im Schlamm stecken. Passagiere von Evansville schildern den Sturm längs des Ohio als furchtbar. Kein Boot konnte dagegen ankommen und alle mußten beilegen. Der Dämpfer Baltimore von Manillo, der in voriger Nacht ankam, berichtet, daß er am Samstag bei Parkersburg einen starken Sturm hatte. Hier tobt ein wüthender Sturm heut Morgen mit Regen, Schnee und Hagel.

Furchtbares Unglück, Der Dämpfer „Rainbow" verbrannt. 50 bis 70 Leben verloren.

Cincinnati, 23. Nov. Der Dämpfer Rainbow verbrannte am Samstag Morgen. Von 50 bis 70 Personen sollen umgekommen sein, alle Beamten des Bootes mit eingeschlossen. Das Boot, die Ladung und all seine Bücher und Papiere gingen verloren. Der Rainbow war ein tüchtiges Boot von 487 Tonnen Gehalt, und war 1854 in New-Albany, Ohio, erbaut.

Der Brand des Dämpfers Rainbow. 75 Personen umgekommen.

Cincinnati, 24. Nov. Der Commercial von heute Morgen hat Privatdepeschen, welche einige Einzelheiten über den Brand des Dämpfers Rainbow auf dem Mississippi River bei Napoleon, Ark., angeben.

Es waren 347 Passagiere an Bord, darunter eine Menge Kohlenbootleute auf dem Deck. Das Feuer soll angelegt sein. Es sollen im ganzen 75 Passagiere, hauptsächlich vom Deck, umgekommen sein.

Sobald das Feuer entdeckt wurde, rannte man das Boot auf dem Ufer auf, wo es bis auf den Wasserspiegel niederbrannte. Der Wind erhob sich einige Minuten lang sehr heftig nach Ausbruch des Feuers, und bald war das ganze Boot in Flammen gehüllt.

Der Dämpfer Minnesota von New-Orleans brachte die Geretteten nach Memphis — darunter waren Thomas Maddock, J. M. Carson, John Mayberry und Frau aus Philadelphia.

Chicago, 25. Nov. Der Schooner Antelope, der hier in voriger Woche mit einer Ladung Weizen nach Oswego abging, wurde an der Mündung des St. Joseph Flusses auf den Grund getrieben, durch den Sturm in voriger Nacht, und Capt Budd und vier Matrosen erfroren. Fahrzeug und Ladung sind verloren.

Neuyork, 25. Nov. Die „Arabia" ging heute mit ungefähr anderthalb Million Baargeld von hier nach Liverpool ab.

Sterblichkeit in Philadelphia.

Vom 1. Januar bis zum 21. November starben in Philadelphia 3400 Personen männlichen und 4790 weiblichen Geschlechts, im Ganzen 10,190 Personen, darunter 4252 Kinder unter zwei Jahren. Nach den einzelnen Monaten vertheilt sich diese Zahl wie folgt:

Januar,	1096	unter	2	Jahre,	374
Februar,	1072	"	"	"	387
März,	1180	"	"	"	401
April,	875	"	"	"	314
Mai,	732	"	"	"	302
Juni,	732	"	"	"	255
Juli,	789	"	"	"	395
August,	1510	"	"	"	839
September,	804	"	"	"	449
October,	682	"	"	"	283
November,	648	"	"	"	253
	10,190				4252

1347 Personen starben an der Schwindsucht.

Knappes Entkommen.

Ein Zug auf der Great Western Eisenbahn wäre am vorletzten Montag beinahe in den Welland Canal gestürzt. Die Brücke war aufgezogen, um einen Schooner passiren zu lassen, gerade zur Zeit als der Zug herankam. Glücklicherweise aber waren die Schienen durch den Frost und etwas Schnee sehr schlüpfrig, was zwar das Innehalten der Cars sehr erschwerte, aber die Lokomotive von den Schienen warf, als der Zug eben am Canal angekommen war. Wäre dieser kleine Unfall nicht passirt; so hätte es eine andere Des Jardins Catastrophe absetzen können, so aber wurde ein großes Unglück durch einen kleinen Unfall verhindert. Niemand wurde bei dem Unfalle verletzt.

☞ Die Schule ist eine wichtigere Staatsanstalt als die Gesetzgebung und das Gericht. In der Gesetzgebung werden Gesetze gemacht und im Gerichte dieselben vollstreckt. In der Schule aber werden die künftigen Gesetzgeber, Richter und Jurymänner erzogen und gebildet. In einer Republik, in welcher die Volksregierung gegründet ist auf das freie Stimmrecht und die allgemeine Wählbarkeit zu Aemtern, da ist die Schule das wichtigste Volksinstitut, und je nachdem sie fleißig besucht oder vernachlässigt wird, je nach diesem Zustande werden unsere Gesetzgeber, Richter und Jurymänner gut oder schlecht sein und die Republik blühen oder in Verfall gerathen.

☞ Man hat gesagt, ein bedachtsames Weib sei ein unschätzbares Kleinod, und die Wahrheit des Satzes bestätigt sich täglich in den Lebensverhältnissen der Menschen. Einen solchen Schatz hat Hr. Peets, Eigenthümer des Phönix Hotels in Neu-York, welches unlängst durch Feuer zerstört wurde. Er hat mit Erstaunen erfahren, daß seine Frau eine Versicherung von 1500 Thaler auf sein Eigenthum bewerkstelligt hat, mit ihrem „Nadelgeld," das ihm unbekannt war.

Leichenraub.

In Chicago ist eine große Aufregung entstanden in Folge davon, daß Martin Quinlan, der Stadt-Todtengräber, auf der That ertappt wurde, die Gräber ihrer Leichen zu berauben und dieselben in Wagen weg zu transportiren. Man vermuthet, daß er sich schon eine lange Zeit damit abgegeben hat, Leichen an ein medizinisches College im südlichen Illinois zu verkaufen.

☞ Ein gerechtes Urtheil.—Zu Dover, Maine, wurden vorletzte Woche einige Personen, beschuldigt, Hindernisse auf das Geleise der Boston und Maine Eisenbahn gelegt zu haben, überführt und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe im Staats-Gefängniß verurtheilt.

Etwas ganz Altes.

In der gegenwärtigen Crisis wird viel Altes hervorgesucht, was auf dieselbe Bezug hat oder bezüglich zu sein scheint, aber das Aelteste vom Allen finden wir in der Philadelphier „Freien Presse," woraus nämlich hervorgeht, daß der Prophet Jesaias schon etwas schrieb, was auf die gegenwärtige Crisis anwendbar ist. Für Solche die weiter nachsuchen wollen, lassen wir den Artikel aus der Presse zum Theil hier folgen:

Ein hiesiger wohlhabender Deutscher, dem neulich die Petition der Arbeiter an den Stadtrath vorgelegt wurde, weigerte sich dieselbe zu unterschreiben und ermahnte dagegen den Unterschriftensammler, das dritte Capitel des Propheten Jesaias zu lesen.

Dadurch neugierig gemacht, schlugen wir die betreffende Stelle nach, fanden aber zu unserm Erstaunen, daß sie bei Weiten besser auf die Reichen und Machthaber paßt, als auf die Arbeiter.

Der Prophet kann doch gewiß nur die Notenschäver meinen, wenn er in V. 3 sagt:

„Und das Volk wird Schinderei treiben, einer über der andern."

Den Mitgliedern der Staats- und Stadt-Behörden wollte Jesaias ein Compliment machen, wenn er V. 12, 14 u. 15 von ihnen behauptet:

„Mein Volk, Deine Tröster verführen Dich und zerstören den Weg, den Du gehen sollst."

„Und der Herr kommt zu Gericht mit den Aeltesten seinen Volks und mit seinen Fürsten.—Denn ihr habt den Weinberg verderbet und der Raub der Armen ist in eurem Hause."

„Warum zertretet ihr mein Volk und zerschlaget die Person der Elenden?"

Den übertriebenen Luxus der wohlhabenden Klassen, eine der Hauptursachen der Crisis, geißelt der Prophet fort, mit folgenden Worten:

„Die Töchter Zions sind stolz und gehen mit aufgerichtetem Halse, mit geschminkten Angesichtern, treten einher und schwänzen und haben köstliche Schuhe an ihren Füßen."

Man sollte fast glauben, der Prophet hätte im Geiste die Ladies unserer Zeit gesehen, so treffend ist seine Schilderung von der Putzsucht derselben, im letzten Verse, nur Schade, daß er die ungeheuren Hoop- oder Reifröße derselben übersehen hat. Wer sich aber die Mühe nimmt, den 1sten Vers des 4ten Kapitals zu lesen, wird noch schreckliche Dinge entdecken, welche der Prophet den Frauen verspricht.

Moralische Ueberredung.

Ein eigensinniger Sohn der „grünen Insel" verlor sich plötzlich vom Bett und Tisch, die er und sein liebes Weib Maggy seit Jahren mit einander getheilt hatten, und spendirte seine Zeit in Taverns und Grogschops, wo er immer bei der Hand war, wenn sich Jemand fand, der ihn mit einem Triet regaliren wollte.

Maggy nahm sich das Herumlodeln ihres Mannes sehr zu Herzen und kam nach manchen fehlgeschlagenen Ueberredungen endlich auf einen Einfall, der die gewünschte Wirkung that.—Sie suchte ihn auf und es erhob sich zwischen Beiden folgendes Zweigespräch:

„Komm, Patrick, komm und geh mit nach Haus, thu mir's zu Lieb, willst du?

„Maggy, klier dich, ich geh nicht mit und aus Lieb zu dir am wenigsten!"

„Well, auch nicht aus Lieb zu den Kindern?"

„Auch nicht aus Lieb zu den Kindern, Maggy!"

„Kommst du auch nicht aus Lieb zu der Kirche?"

„Was schiert mich die Kirche, fort, pack dich, du mitsammt der Kirche."

Aber Maggy hatte noch ein anderes Ueberredungsmittel in petto. Sie zog eine Flasche Whiskey aus der Tasche und das magnetische Getränk dem eigensinnigen Manne vor die Augen haltend, fragte sie:

„Patrick kommst du auch nicht für einen Tröpfen von dem? d'ist guter eirischer Whiskey."

Die Versuchung war zu stark für Patrick und mit den Worten, „Maggy, du bist noch ein kreuzbraves Weib und weißt immer den rechten Weg mich nach Haus zu bringen," kamm, nahm er seine Frau am Arm und Beide gingen vergnügt nach ihrer Wohnung.

Aus dem Westlichen Texas.

Ein Correspondent der „Texas Sts. Ztg." schreibt Ende Sept. vom Rio Grande:

Indianer-Räubereien sind hier an der Tagesordnung. Jeden Tag kommen betrübende Nachrichten, über erschossenes oder geraubtes Vieh hier an. Letzte Woche verließ Herr Taylor von der Leonie, der mit einer Getraide-Dreschmaschine nach Mexiko gekommen war, die kleine Stadt Parris, um von da sich nach einem anderen nahegelegenen Städtchen zu begeben. Auf halbem Wege jedoch brach, in einer tiefen Schlucht, durch die ihn sein Weg führte, ein Rad am vordersten Wagen, wodurch die darauffolgenden, der Enge des Weges halber, gehindert waren fortzufahren. Gern oder ungern mußte er in diesem zur Vertheidigung so ungünstigen Platze sein Camp aufschlagen. Er hatte, wie wir sehen werden, auch wirklich Ursache, über diesen unvorgesehenen Aufenthalt unzufrieden zu sein. Seine vier Begleiter waren mit der Bereitung des Mittagsmahles und Herrichten des Lagerplatzes beschäftigt.—Er selbst war gerade am Herausnehmen einiger Kleider aus einem Koffer, der sich oben auf einem Karren befand, beschäftigt. Niemand hatte irgend eine Ahnung von Gefahr. Als er unwillkürlich seinen Blick auf die umliegende Gegend warf, sah er auf den nächstliegenden Hügel ungefähr 30 gutberittene Indianer, die als sie sich entdeckt sahen, unter Kriegsgeheul in voller Charge auf die Wagen losjagten.—Taylor sprang vom Wagen, ergriff seinen „Sixschooter" und eilte mit seinen Leuten auf den entgegengesetzten Hügel zu. Wäre er mit den Leuten bei den Wagen geblieben, so wären sie von den Pferden der Indianer unter den Füßen zertreten worden. Ein junger Mann, Namens Rogers, hatte gerade noch Zeit seine zwei „Sixschooter" zu ergreifen und den Berg hinauf zu laufen. Unglücklicherweise ergriff er die Pistolen am unteren Ende des Halfters und hatte so, als er den Berg hinauf kam, die zwei „Sixschooter" aus den Scheiden verloren.—Die Indianer schienen ziemlich gut zu wissen, wozu die „Sixschooter" dienen, denn sie ergriffen sie und bedienten sich ihrer mit der größten Geschwindigkeit. Nach einem Gefechte von 16 Minuten zogen sich die Indianer mit drei Verwundeten zurück. Einige hatten während des Gefechtes die Koffer aufgebrochen, die sämmtlichen Kleider der Leute und ein Päckchen mitgenommen, das $700 enthielt. Einer der Indianer hatte einen Rock ergriffen, zog ihn auf dem Pferde an und durchsuchte die Taschen eines zweiten. Fünfzig Thaler, die er in Gold darin fand, warf er weg und machte sich mit seinen Kameraden davon. Von Taylor's Leuten wurde keiner verwundet. Die Indianer führten eine Cavallada mit sich.

Gestraft für Uebertretung des Liquor-Gesetzes.

Bei der November Court für Monkgomery County wurden wieder einige Personen verhört für die Uebertretung des Liquor-Gesetzes, Getränke an Unmündige und Andere ohne Licens verkauft zu haben. Sie mußten verschiedentlich von 10 bis 75 Thaler Strafe bezahlen und ein bis zwei Monate Gefangenschaft aushalten.

☞ Von Providence in Rhode Island wird die Einstellung der Providence-Baumwollen-Mühle (von 10,000 Spindeln) gemeldet. Diese Fabrik beschäftigte 300 Arbeiter—deren monatlicher Lohn $4000—$5000 betrug. In der letzten Zeit wurde auf halbe Zeit gearbeitet—jetzt aber sind sämmtliche Arbeiter entlassen und alle Arbeit ist eingestellt. Die Fabrik besteht bereits seit 30 Jahren.

Traurig.

Thomas Hartecan wurde in der vorigen Woche auf einem Canalboot bei Port Carbon, von Thomas O'Rouke zufälligerweise erschossen. Die Bei den waren die besten Freunde und während sie zusammen eine Pistole besahen ging diese in den Händen von O'Rouke los und entleerte ihren ganzen Inhalt in die Stirn seines unglücklichen Kameraden, welcher todt zusammen stürzte.

Eine Wolf-Jagd.

Die Einwohner von Muscatine, Jowa, haben eine Versammlung berufen, um eine großartige Wolf-Jagd zu veranstalten. Es soll eine große Anzahl Wölfe von einer großen und grimmigen Art, um jene Stadt herum streifen, welche des Nachts ein furchtbares Geheul verführen und eine große Anzahl von Schafen, Kälbern, Schweinen, 2c. tödten.

Unglück und Tod.

Die Ehegattin von S. Kinest, Büchsenschmied in Stroudsbürg, wurde letzten Freitag Abend durch das Umfallen einer Fluidlampe so schwer verbrannt, daß es ihren Tod zur Folge hatte. Wieder ein Opfer dieses gefährlichen Brenn-Fluids. Es werden durch das unvorsichtige Handhaben dieses Artikels fast eben so viele Personen getödtet, wie durch Eisenbahn-Unglücke.

☞ Jagen scheint dieses Jahr kein ganz unprofitliches Geschäft zu sein. Drei Herren von Minersville sagten kürzlich in der Nähe von Trout Run, Luzerne County, und schossen vier schöne Hirsche, wovon einer 181 Pfund Fleisch hatte.—Auf dem Breiten Berge sollen Hirsche sehr zahlreich sein.

☞ In der New-York Postoffice ist ein Clerk, welcher dort schon 40 Jahre lang fungirt, und früher die südliche Post in einem Sack unter dem Arm über den Fluß nach Jersey City getragen hat. Die nämlichen Possendungen haben gegenwärtig jeden Tag ein Gewicht von circa 10,000 Pfund.

☞ Leer!—Es sind gute Aussichten, daß der Geldbeutel Onkel Sams bald Leer sein wird. Die 20 Millionen Thaler, von welchem befürchtet wurde, daß sie nie erschöpft werden könnten, waren, einer Depesche von Waschington vom vorigen Samstag zufolge, nur 3 Millionen übrig für welche keine direkte Ansprüche waren.

☞ In voriger Woche wurde in der Narrows, unterhalb Mauch Chunk, am hellen Tage, ein halbwüchsiges Mädchen von einem Manne aufgefordert, ihr Geld herauszugeben. Die Kleine hatte 30 Cents für Butter oder Eier in Mauch Chunk eingenommen und ward gezwungen sie dem Wegelagerer einzuhändigen.

☞ Eine Dame bittet den Portland Anzeiger, diejenigen Prediger, die gegen Seide und Atlas predigen, aufzufordern, keine schwarzseidne Atlaswesten oder Halskächer zu tragen, oder ihre Arme nicht mehr so hoch emporzuheben daß man das seidene Unterfutter in ihren Rockärmeln wahrnehmen kann.

☞ Liberale Vermächtnisse.—Der verstorbene Dr. D. Collins, von Williamsburg, Mass., vermachte durch seinen letzten Willen $12,000 als einen Schuldfond für jene Stadt, und $7,000 an die amerikanische Colonistrungs-Gesellschaft.

☞ Von Oswego, N. Y., wird unterm 21. Nov. gemeldet: Es sind 700,000 Buschel Weizen auf 50 verschiedenen Schiffen für den hiesigen Hafen unterwegs, größtenthells von Chicago, Illinois. Alle Mühlen sind in Thätigkeit.

☞ Die Finanzkrisis scheint auch auf den Preis der Neger eingewirkt zu haben. Die in Beardstaun, Kentucky, erscheinende Gazette meldet, daß dort in den letzten 3 Wochen der Preis der Neger um 10 Prozent gefallen ist.

☞ Die Arbeiter in den Maschinen-Werkstätten in Waschington haben es im Vorschlag, jeden Monat einen Tagelöhn zum Besten der Armen in der Stadt zu verabfolgen lassen.

☞ Von Chicago, Illinois, wurden seit dem 1. letzten Januar 154,811 Bärrels Mehl verschifft; ebenfalls 8,838,899 Buschel Weizen; 6,855,298 Buschel Welschkorn und 377,770 Buschel Hafer.

☞ John B. Holmes, ein Fälscher, wurde letzte Woche in Neu-York zu 15-jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

☞ Gouvernör Walker kam am letzten Donnerstag von Kansas in Waschington an.

Verheirathet:

Am 24sten November, durch den Ehrw. Herrn Schell, Herr Jesse M. Young, mit Miß Mary Nagel, beide von dem Lecha Ward, Allentaun.

Abend-Schule.

Der Unterzeichnete hat den Entschluß gefaßt eine Abend-Schule in Allentaun zu errichten, zum Nutzen solcher Personen welche keine Gelegenheit haben Instruktionen in den Tag-Schulen zu erhalten.—Seine Absicht ist in der

Englischen und Deutschen Sprache,

Lesen, Schreiben, Englische Grammatik, Composition, kurz in allen Zweigen der Englischen und Deutschen Erziehung Instruktion zu geben.

☞ Solche die diese Gelegenheit benutzen wollen, um sich des Abends in den Unterricht zu begeben, sind gebeten unverzüglich bei dem Unterzeichneten anzurufen.

F. Berkemeyer.

December 2. 1857. nq3m

C. M. Runk,

Anwald und Rathgeber in den Gesetzen.

Allentaun, Penns.

Amtsstube Nord 7te Straße.

November 25. y3m

Schätzbares

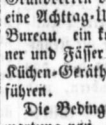
Liegendes Eigenthum

Auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Auf Samstags den 26sten December (der Christtag,) um 1 Uhr Nachmittags, soll auf dem Platze selbst, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha County, folgendes schätzbare liegende Vermögen, auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

No. 1.—Ein gewißes Stück Land,

gelegen in verbesagtem Taunschip und County; stoßend an Länder von Philip Steininger und Henry oder Jonas Kunz, und andere; enthaltend 45 Acker mehr oder weniger. Davon sind ungefähr 5 Acker vortreffliche Wiesen,—und der Rest ist erster Güte Bauland, schicklich in Felder eingetheilt und ist in einem guten Cultur-Zustande. Die Verbesserungen darauf sind



Ein zweistöckigtes steinernes Wohnhaus,

mit einer Blechküche anstoßend, eine Waschküche nahe dem Wohnhause, eine Blechscheuer, ein Wagenschoppen, ein Blechstall, Welschkornhaus, Schweinestoll, u. s. w. Es befindet sich ebenfalls ein guter Baumgarten mit herrlichem Obst, so wie ein niefehlender Brunnen mit gewünschtem Waßer auf dem Eigenthum und nahe der Wohnung.

Es ist dies überhaupt sehr werthvolles Eigenthum—das Ganze liegt sehr angenehm auf der Sommerseite oder gegen die Sonne, und die Catasauqua Eisenbahn führt an einem Ecke durch daselbe. Kauflustige werden daher wohl thun wenn sie dem Verkauf beiwohnen—denn nur selten wird solch angenehmes und werthvolles Eigenthum zum Verkauf angeboten.

No. 2.—Ein Strich Land,

gelegen im nämlichen Taunschip und County; gränzend an Land von Tighman Sterner und andere, und liegt nahe Troxell's Gasthause; enthaltend 3 Acker mehr oder weniger. Dieser Strich ist mit Holz bewachsen, und es enthält derselbe auch zugleich gutes Baulank.

No. 3.—Ein Strich Holzland,

gelegen im nämlichen Taunschip und County, unweit Walbert's Gasthause; gränzend an Land von Phaon Albrecht und andere; enthaltend 1 Acker mehr oder weniger. Es ist dieser Strich ebenfalls mit Holz bewachsen, und liegt ganz nahe der Catasauqua Eisenbahn.

Am nämlichen Tage sollen auch noch eine Lot gut Boards und noch mehrere andere bewegliche Güter zu umständlich zu melden, verkauft werden.

Es ist dies das hinterlaßene liegende Eigenthum des verstorbenen Lorenz Guth, letzthin von obenbesagtem Taunschip und County.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Daniel Guth, } Ex'ors.
David Guth, }

December 2. nq4m

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 11. December, nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen Benjamin Ludwig, letzthin von der Stadt Allentaun, Lecha County, folgende bewegliche Güter, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein vortreffliches Pferd, 4 Jahre alt, eine Kuh, ein Dearborn-Wagen, ein 1 gäuls Wagen mit Leitern und Bads, Windmühle und Strohband, Pflüge und Egge, ein Schlitten, eine Walze, ein Welschkorn-Scheller, ein Sattel, Buffaloe-Haut, Grundbeeren beim Buschel, Bettet und Bettladen, eine Achttag-Uhr, Tische, Stühle und Bänke, ein Bureau, ein kupfernes und eisernes Kessel, Stänner und Fässer und sonst noch vielerlei Haus- und Küchen-Geräthschaften, zu umständlich alles anzuführen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

William Grim, } Ex'ors.
Uriah Guth, }

December 2. 1857. nq2m

Court-Proklamation.

Sintemal der achtbare F. K. Fildey, Präsident Richter in den verschiedenen Courten von Common Pleas vom dritten Gerichtsbezirk; bestehend aus den Counties Northampton und Lecha, im Staat Pennsylvanien, in Kraft seines Amts President-Richter der verschiedenen Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung in besagten Counties, und Joshua Stähler und B. Fogel, Esquiers Schütz-Richter der Courten, von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung für die Richtung von Haupt- und andern Verbrechen in erlaßten Lecha County, ihren Befehl an mich gerichtet haben, worin sie eine Court von Oyer und Terminer und vierteljährlicher Sitzung und Common Pleas auferneuen, welche gehalten werden soll in der Stadt Allentaun für das County Lecha, auf den

Ersten Montag in Januar,

1858, welches der 4te Tag des besagten Monats ist; und welche zwei Wochen dauern wird:

So wird hiermit Nachricht gegeben,

an alle Friedensrichter und Constabel innerhalb des besagten County von Lecha, daß sie dann und daselbst sich in eigner Person mit ihren Rolls, Records, Inquisitionen und Examinationen einzufinden haben um ihren Pflichten wie erlaßter Court abzuwarten.

Desgleichen werden auch alle diejenigen, welche gegen Gefangene in dem Gefängniß des County Lecha, als Kläger oder Zeugen aufzutreten haben, benachrichtiget, daß sie sich alsdort und daselbst einzufinden haben und dieselben zu prosequiren, wie es ihnen recht dünken mag.

Gegeben unter meiner Hand, in der Stadt Allentaun, diesen 2. Tag Dezember, im Jahre unsers Herrn 1857.

Henry Smith, Scheriff.

GOTT erhalte die Republik!

Allentaun, December 2, 1857. nqbs

Wenn ihr Stiefel oder Schuhe

braucht; so könnt ihr eine ungewöhnlich große Auswahl von allen Arten und Größen Gummi Schuhe, so wie auch alle Arten und Größen von Stiefeln und Schuhen antreffen, wenn ihr bei dem Unterschriebenen anruft, und zwar an den allerniedrigsten Preißen;—Rufet also an,—der Ort ist zum Schild des großen Schuh, einige Thüren oberhalb dem Courthaus, in Allentaun.

Jonathan Reichard.

December 2. nq4m

Großes Scheibenschießen.

Freitags den 18ten December nächstens, soll am Gasthause von David Laury, an Laury's Station in Nord-Wheithall, Lecha County, ein großes Merkschießen stattfinden, und soll geschossen werden für einen großen Bull von ungefähr 1200 pfd. Gewicht und wohl gemästet von Hrn. Jonas Klein, wo derselbe zu sehen ist—mit Kugeln und Schret, auf eine solche Entfernung wie die Schützen einig werden. Alle Scharfschützen auf Nah und Fern sind freundschaftlich eingeladen beizuwohnen, von vielen

Nord-Wheithall Schützen.

N. B. Tags darauf soll besagter Bull am benannten Platz geschlachtet werden.

December 2. nq3m

$2,500 Verlangt.

Es werden vom nächsten ersten April an 2,500 Thaler verlangt, für welche Summe von der allerbesten Land-Versicherung gegeben werden kann.—Man beliebe deßwegen zwischen nun und gedachtem 1sten April wegen dem Näheren anzusprechen in dem Buchstohr zu dem

Lecha Patriot.

December 2, 1857. nqbv

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 50	Butter (Pfund)	18
Waizen (Buschel)	1 00	Unschlitt	12
Roggen	75	Schmalz	14
Welschkorn	55	Wachs	21
Haser	30	Schinkenfleisch	14
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	40	Eichen-Holz	3 25
Salz	60	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	14	Gyps	4 50

Die Aerzte

Rathen den Gebrauch von Doktor Tobias' Linement an. Daßelbe heilt nicht alles, wie es gewöhnlich gesagt wird, daß Patent Medizinen thun, aber es surirt mit Gewißheit Rheumatism, Colic, Ruhr, Zahnweh, Kopfweh, Schmerzen in den Glieder und auf der Brust; oder der Agent gibt das Geld zurück. Sehe nach daß eine jede Bottel den Namen von S. J. Tobias beigefügt hat. Preis 25 und 50 Cents. Depot, Courtlandt Straße, Neuyork.

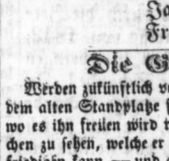
☞ Ebenfalls zu haben bei Keck, Guth und Helfrich, in Allentaun, und bei den Stohrhalter in Lecha County überhaupt.

December 2. nq3m

Hollo! Was is los?

Der kleine Thomas wieder im Feld?

Der Unterzeichnete macht seinen alten Freunden und früheren Bekannten die Anzeige, daß er das bekannte Gasthaus zum Schild



Der aufgehenden Sonne,

früher bewohnt von Jacob Schleifer und John Metzger, am Ecke der 9ten und Hamilton Straße, in der Stadt Allentaun, bezogen hat, allwo er sich bestreben wird Freunde und Reisende auf das Beste zu bewirthen.—Es ist dies schon ein alter Wirthsstand und hat einer der besten Höfe in Allentaun.—So ist auch der kleine „Tom" ein erfahrener Gastwirth.—hält immer von den wärmsten Oefen in der Stadt.—Er betreibt das Geschäft schon eine lange Zeit und ist allerwärts als ein lustiger Geselle bekannt.—Ja schon in Trexlertaun hat man erfahren daß dem „Tom